

Entdecken und erkunden
Sie den Fläming
auf dem Rad oder per Pedes !



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sprechen Sie mit uns
wir helfen Ihnen gern bei der
Planung Ihrer Tour!

Kontakt / Impressum:

Naturpark Fläming e.V. (gemeinnütziger Verein)

Geschäftsführerin: Elke-Andrea Cielewski
Sitz: Roldomstraße 12
06862 Jeber-Bergfrieden
03 49 07 / 3 07 45
03 49 07 / 3 07 63
E-mail: cielewski@naturpark-flaeming.de
Homepage: www.naturpark-flaeming.de

Mai 2006

Naturpark Fläming/
Sachsen-Anhalt

Rad- und
Wandertouren



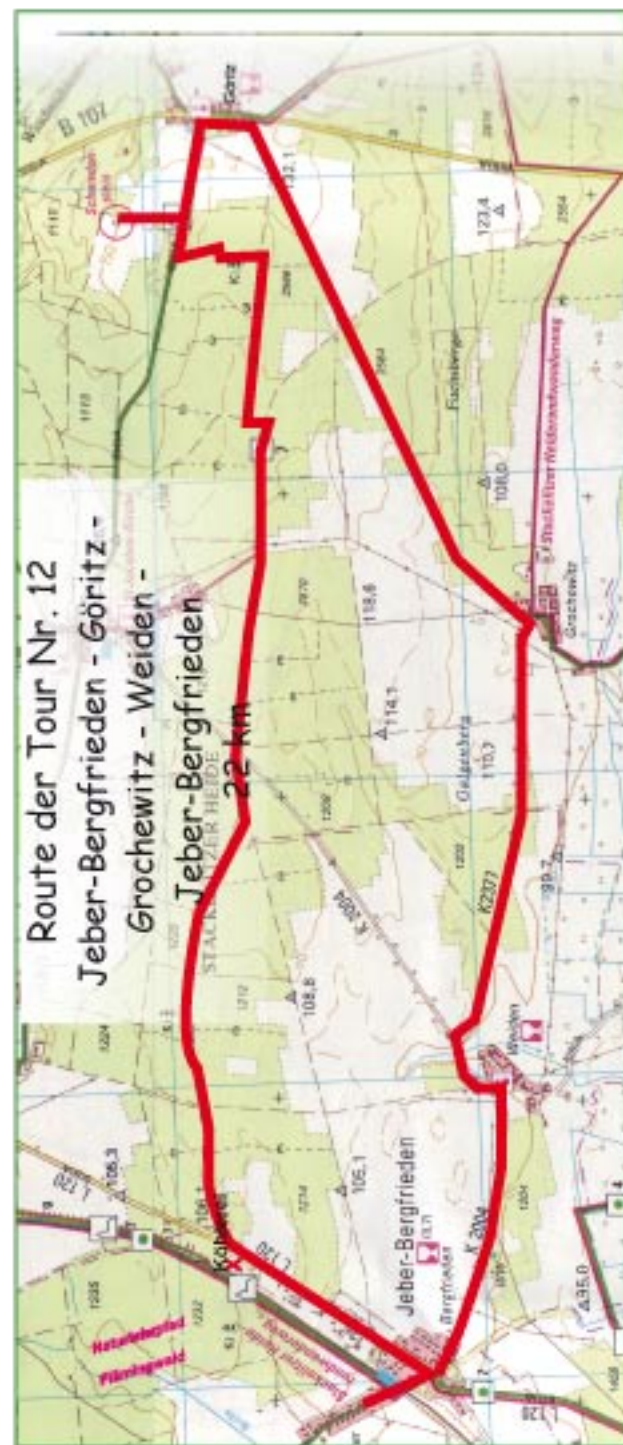
Tour Nr. 12

Jeber-Bergfrieden - Göritz -
Grochewitz - Weiden -
Jeber-Bergfrieden

Fit + Aktiv



Naturpark Fläming



Jeber-Bergfrieden

Bei dem 1921 aus den beiden Teilen Jeber und Bergfrieden entstandenen Doppelgemeinde handelt es sich um ein modernes Dorf der Verwaltungsgemeinschaft Coswig im Landkreis Anhalt-Zerbst.



Im Zuge der Landeroberungen durch die Könige Heinrich I. und Sohn Otto zwischen 919 und 973 als Ansiedlungen entstanden, fand es seine erste urkundliche Erwähnung erst 1419 (Bergfrieden) bzw. 1587 (Jeber). In bester Fläming-Lage beherbergt Jeber-Bergfrieden heute das Informations-zentrum des Naturparks Fläming/ Sachsen-Anhalt, von dem aus viele Wandertouren in den Naturpark unternommen werden können.

Wegbeschreibung

Wir starten unsere Tour am Informationszentrum und gehen über die Bahn in Richtung Hauptstrasse. Dieser folgen wir links bis zur Köhlerei. Nach ca. 500 m geht rechts ein Waldweg ab, welcher uns in Richtung Görzitz bringt. Dabei überqueren wir sowohl die Straße Serno-Weiden als auch von Serno nach Grochewitz. Wir stoßen dann auf den Heiderundwanderweg und folgen ihm bis zum Schwedenstein.



Der Schwedenstein mit seiner Geschichte ist ein Anziehungspunkt für Touristen. Es ist ein Ort an dem sich Gustav Adolf von Schweden 1632 und der spätere schwedische König, noch als Feldherr Bernadotte, 1813 aufgehalten haben. Bis nach Görzitz benutzen wir die Straße. Das Dorf Görzitz lag unmittelbar an der Grenze von Brandenburg. Von 1340 bis 1544 war dort nachweisbar eine Wüstung. Erst Fürst Wolfgang von Anhalt veranlasste einen Neuaufbau. Als Grenzort hatte Görzitz die wichtige Funktion einer Posthalterei, d.h. es standen Pferde zum Wechseln der Postkutschen bereit, die zwischen Dessau und Treuenbritzen auf der Poststraße Berlin Jena bis ca. 1780 unterwegs waren. Damit verbunden waren ein Gasthof, eine Sattlerwerkstatt, eine Schmiede und eine

Stellmacherei.

Die Kirche wurde auf altem Fundament 1879 neu errichtet. Wir wenden uns nach links und gehen auf dem rechts abzweigenden Feldweg bis hinter die Ställe. Dahinter befindet sich auf der rechten Seite der "Heilige Brunnen". Dieser war im Mittelalter für die Bauern ein Wallfahrtsort, dort erliefen sie in Dürrezeiten den Regen für ihre Fluren. Der "Heilige Brunnen" (auch Heiliger Born genannt) steht seit 1989 unter Denkmalschutz. Wir kehren zurück zur Kirche und folgen der B 107 in Richtung Coswig bis zum Ortsende. Dort treffen wir wieder auf den Heiderundwanderweg und folgen ihm nach Grochewitz.



Das Dorf Grochewitz ist vor 1400 urkundlich nicht bezeugt, doch ist wahrscheinlich, dass der Ort mit seiner Kirche vor dieser Zeit bestand. Grochewitz liegt 103 m. ü. NN auf dem rechten Ufer der Rossel am Rande des Fläming. Die Rossel mit ihren ehemals breiten Mooren und Sümpfen war teilweise die natürliche Grenzscheide des Amtes Coswig gegen Norden. Aus Richtung Weiden kommend hat man einen wunderschönen Blick über das in einer Senke liegendem Dorf, in dessen Mitte die Backsteinkirche steht. Vor der heute zu sehenden Kirche hat es schon ein älteres Gebäude gegeben. Das der hl. Maria geweihte Gotteshaus war ein



relativ kleiner Bau. Vor 1874 muß dieser abgetragen worden sein. 1874 wurde die neue Kirche gebaut. Die Kirchweihe fand 1876 statt.

Die Einwohner des Dorfes mussten ihr Getreide in der Grochewitzer Mühle mahlen lassen. Den Mahlzwang legte jeweils die Herrschaft fest, um eine Mühle ertragreich und gewinnbringend zu betreiben. Die Mühle wurde vom Wasser des Lehmitzbaches betrieben. Grochewitz hatte 1937 noch keinen elektrischen Anschluss und gehörte bis 1938 zu Buko und war dort „eingepfarrt.“ 1938 kam Grochewitz zur Parochie Weiden.

Nun verlassen wir den Heiderundwanderweg und gehen Richtung Weiden. Weiden wird erstmals im

Jahre 1280 erwähnt unter dem Namen Widene. Der Dreißigjährige Krieg verwüstet den Ort weitgehend, doch bereits in den Nachkriegsjahren wird eine starke Wiederansiedlung betrieben. Ab dem 19. Jh. schreitet die Entwicklung des Dorfes auf wirtschaftlichem, kulturellem und schulischem Gebiet immer weiter voran. 1953 entsteht die erste Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft. In



jenem Jahr verzeichnet man 126 Einwohner im „Angerdorf Weiden“. Die Johanniskirche wurde 1864 geweiht. Die vorherige Kirche musste im 18. Jahrhundert wegen Baufälligkeit abgerissen werden. Der Baustil der

neuen Kirche ist neugotisch, der Turm ist 36 m hoch. Am Altar befindet sich ein von Herzog Leopold Friedrich geschenktes Gemälde. Seit 1280 gehörte das Dorf dem Nonnenkloster Zerbst-Ankuhn.

Wir folgen nun dem Radweg und landen wieder in Jeber-Bergfrieden. Hier treffen wir auf den Landwehrgraben. Landwehren waren Wehr- oder Wallanlagen, die um 1200 angelegt und bis 1403 gewartet wurden. Sie sollten Gegner zwingen, auf den Straßen zu bleiben und nicht über Acker und Brachland weiter zu fahren. An anderen Stellen der Rosselniederung blieb man wegen Sumpf und Moor ohnehin auf der Straße. Jeber gehörte zum Pfarrdorf Hundeluft, Bergfrieden zu Weiden.

Am Bergfried hieß die Siedlung, an der die Straße die Landwehr schnitt und in der zur Zeit der Zollerhebung der Geleitmann wohnte. Das Zollhaus wurde zum Gasthof und führte noch lange den Einzelnamen "Zum Bergfrieden" des 1867 als Einheit Jeber-Bergfrieden verzeichneten Dorfes. Heute gibt es im Ort keine Gaststätte mehr und so führt der Weg direkt wieder zum Infozentrum.

Die Strecke beträgt etwa 22 km und kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Zu Fuß sollte man aber gut 4 Stunden einrechnen.

Wir wünschen Ihnen erholsame Stunden bei einer schönen Tour durch den Fläming.